

Lehrerkonferenz "Jugend musiziert" beim Landeswettbewerb Nord- und Osteuropa

Brüssel, 18. März 2017

Ort: Bibliothek der Internationalen Deutschen Schule Brüssel

Beginn: 19:32 Uhr nach Vorstellungsrunde

Ende: ca. 21 Uhr

Anwesend:

Robert Bär (Landesausschuss, DS Helsinki)
Irene Rieck (Landesausschuss, DS Stockholm)
Joonas Ruppel (Landesausschuss, DS Helsinki)
Martin Richter (Landesausschuss)
Angelika Kokholm (erw. Landesausschuss, DS Kopenhagen)
Stefan Richter (erw. Landesausschuss)
Matthias Langrock (erw. Landesausschuss)
Agnes Tasche (DS Budapest)
Marianna Gazdíkóvá (DS Bratislava)
Katja Nielsen (DS Brüssel)
Konstanze Rommel (DS Brüssel)
Noelle Brennan (DS Dublin)
Anne Thielemans (DS Dublin)
Elinor Ziellenbach (DS Genf)
Marion Clauding (DS Kopenhagen)
Monika Marusic-Rakovac (DS Kopenhagen)
Evelyn Meyer (DS London)
André Reichel (DS Moskau)
Katja Maiwald (DS Oslo)
Christoph Metz (DS Paris)
Aleš Kudela (DS Prag)
Borislava Mateeva (DS Sofia)
Marcin Mazur (DS Warschau)

Protokoll: Stefan Richter

Einführung

Robert Bär gibt bereits einen kurzen Ausblick auf die **Neuorganisation des Wettbewerbs in der nahen Zukunft**. Statt der Region "Nord- und Osteuropa" wird es dann verschiedene "Zentren" geben, bei denen die einem bestimmten Landeswettbewerb zugeordneten Schulen von Jahr zu Jahr variieren können.

Außerdem weist Robert darauf hin, dass jede Schule einen **Regionalausschuss mit mindestens fünf Mitgliedern** haben sollte, der dann auf der gemeinsamen Website aufgelistet wird. Die Namen hierfür sollten an Martin Richter geschickt werden.

Da nicht alle Anwesenden das **Protokoll der letztjährigen Konferenz sowie des Planungstreffens** in Brüssel per Email erhalten haben, werden sie gemeinsam mit diesem Protokoll erneut verschickt.

Robert erklärt, dass beim Planungstreffen beschlossen wurde, im Rahmen des LW Brüssel eine **offizielle Schulung** anzubieten. Diese besteht aus zwei Teilen: Edgar Auer und Robert werden über die Durchführung von Regionalwettbewerben sprechen, Martin Richter über die Möglichkeiten der Jumu-Website und mobilen Apps. Die Teilnahme an dieser Fortbildung wird vom Landesausschuss schriftlich bestätigt.

Die Mitglieder des Landesausschusses erklären, wie wichtig **mitgebrachte Experten** bei der technischen Umsetzung des Wettbewerbs sind. Namentlich werden hier Martin Kedmenec (mitgebracht von der DS Kopenhagen) und Anton Vuotoniemi (DS Helsinki) erwähnt. Auch ein **größeres Organisationsteam** (z.B. Matthias Langrock, Sandra Werner, Linnea Aune) und mehr Begleitpersonen aus den Schulen halten sie wegen des Wachstums des Wettbewerbs für unabdingbar. Damit nicht einige wenige Schulen diesen Aufwand allein tragen, schlägt Robert vor, dass z.B. **eine andere Schule die Kosten für einen Mitreisenden einer stärker beanspruchten Schule übernimmt**. Hierdurch ersparen sie sich die Suche nach einer eigenen geeigneten Person sowie bei Lehrern den Unterrichtsausfall. Es soll zukünftig im Vorfeld klar festgelegt werden, welche Leistungen (Anreisen, Unterbringung, Verpflegung) von der ausrichtenden Schule getragen werden.

Die im letzten Jahr beschlossene Regelung, dass **alle 1. Preisträger bei einem Konzert spielen dürfen**, wird im Rückblick als positiv bewertet. Die abendlichen Konzerte stellen auch für Teilnehmer einen schönen Ausklang des Tages da. Dass die Konzerte teilweise etwas kürzer ausgefallen sind, wird von den meisten Anwesenden nicht als Problem angesehen.

Termine und Ausblick

Stockholm 2018

Irene Rieck freut sich, dass **Stockholm 2018** den LW zum vierten Mal ausrichten wird. Da die Schule recht klein ist, wird es höchstwahrscheinlich nur einen Wertungssaal innerhalb der Schule geben. Ein nahes Musikkonservatorium könnte den zweiten Saal (vermutlich für die Klassik) stellen. Da das schriftliche Abitur immer unmittelbar vor Jumu stattfindet, ist der

genaue Termin für den LW noch nicht festgelegt. Irene kündigt an, diesen so bald wie möglich zu nennen.

Prag 2019

Aleš Kudela schlägt als Termin für den **LW 2019 in Prag** den 20.–25. März vor. Auch dieser muss jedoch noch bestätigt werden. Der Prager LW soll als europäisches Projekt gestaltet und auch vermarktet werden. Ein Vorstellungsschreiben des Wettbewerbs würde bei der Anwerbung von Sponsoren und Partnern (Botschaft, Konzertsäle) helfen.

Zukunft der Jumu-Regionen im Ausland

Die **Umgliederung von Regionen zu Zentren** erlaubt in der näheren Zukunft mehr Flexibilität bei den Zusammenschlüssen von Schulen zu einem LW.

Robert erklärt, dass zukünftig folgende Regelung gilt: **Alle deutschen Auslandsschulen weltweit** können RWs austragen, deren Weiterleitungen dann zu einem LW in einem der drei bestehenden Zentren geschickt werden. Die Zentren können eine Überlastung beanstanden.

Zukünftige Finanzierung

Martin wirft ein, dass Schulen außerhalb der zuvor erwähnten Zentren nicht Teil der LW-Austragungsrotation sind und sich damit nicht an Organisationsaufwand und -kosten beteiligen würden. Robert antwortet darauf, dass es vermutlich nur sehr wenige Teilnehmer von außerhalb Europas geben würde.

André Reichel schlägt eine Kasse des Landesausschusses vor, in die die Schulen einzahlen, um derlei Dinge zu finanzieren. Robert sagt, dass Schulen verwaltungstechnisch nicht einfach Geld in eine Kasse bezahlen können, und Martin erinnert an den bereits erwähnten Vorschlag, dass Schulen dagegen eine existierende Rechnung übernehmen können – z.B. für einen Organisator, der von einer anderen Schule kommt. Irene regt an, die **Kosten für die mitreisenden Personen sowie Apps und Website aufzulisten**, um die Schulen dann konkret um Unterstützung bitten zu können. Christoph Metz' Einwurf, hierfür sei ein **offizieller Brief vom Landesausschuss** nötig, findet breite Zustimmung in der Runde.

Weiterhin regt Robert zu **Kreativität bei der Finanzierung** an: Beispielsweise verkauft die Fotografin beim Brüsseler Wettbewerb die Bilder an Teilnehmer, Eltern und Lehrer und leitet den Erlös an den Landesausschuss weiter. Über ähnliche Modelle sollte nachgedacht werden.

Regularien

Musical

Im Jahr 2018 wird **Popgesang weder als Ensemble noch Solo angeboten**, stattdessen gibt es **Musical**. Der hierzu von Robert angebotene Workshop fand während des LW statt, wurde aber nur von sehr wenigen besucht. Die Anwesenden begründen dies mit den anderen Aktivitäten (Soundchecks, Beratungsgespräche), die zur gleichen Zeit stattfanden. Musical verlangt den Teilnehmenden viel Selbstvertrauen ab. Robert ermahnt die Kollegen, ihren Teilnehmern in erster Linie Selbstvertrauen zu vermitteln und sie zu ermuntern, rechtzeitig mit der Vorbereitung anzufangen.

Instrumental-Solo (Pop)

Klavier als Pop-Soloinstrument wird künftig entfallen. Keyboard ist weiterhin erlaubt, aber nur wenn die technischen und klanglichen Möglichkeiten des Instruments genutzt werden. Ein Grund dafür ist, dass die Nische zwischen klassischem Klavier und Popkategorien nicht gewünscht ist. Es hat auch mit technischen Möglichkeiten und Kosten zu tun: Teilnehmende könnten auf einen Flügel auf der Popbühne bestehen, was einen Hebedienst und teure Mikrofonierung braucht.

"Kinder musizieren"

Bei Kimu soll es künftig **keine Preise** mehr geben, sondern stattdessen **Prädikate**. Diese werden von der Webseite schon unterstützt. Punkte werden bei Kimu ebenfalls nicht mehr veröffentlicht. Das offizielle Urkundenpapier von Jumu darf nicht für die Kimu-Urkunden verwendet werden. Die Urkundendruck-Funktion der Website wurde entsprechend angepasst. Die Formulierung "... im Rahmen des Regionalwettbewerbs" ist für Kimu erlaubt, aber eine Teilnahme dort darf nicht als eine Jumu-Teilnahme bezeichnet werden.

Klavier vierhändig

Zwei Klaviere sind hier laut Ausschreibung erlaubt, es müssen aber nicht zwei Flügel sein. Irene kündigt an, dass es beim LW in Stockholm keine zwei Flügel auf einer Bühne geben wird. Ein Flügel und ein Wandklavier wären dagegen möglich. Wenn Teilnehmer auf zwei Flügeln bestehen, können wir sie daher nur an einen LW in Deutschland überstellen. Dasselbe gilt für die Regionalwettbewerbe. Falls jemand an zwei Klavieren spielen möchte, sollen die örtlichen Kollegen die Teilnehmer im Voraus hierüber informieren. Außerdem sollten sie unbedingt auch dem Landesausschuss Bescheid geben, um für den LW vorbereitet zu sein.

Länge der Vorspiele

Angelika Kokholm möchte wissen, wie im Regionalwettbewerb mit zu kurzen Vorspielen umgegangen werden soll. Robert antwortet, dass bei einer **Überschreitung von mehr als 10% der geforderten Dauer die Jury disqualifizieren darf**. Bei Überschreitung darf abgebrochen werden. Robert wird gemeinsam mit Edgar Auer sicherstellen, dass die Überschreitungsregel zumindest in Zukunft schriftlich festgehalten ist.

Irene erklärt, dass Fehler in der Programmzusammenstellung die Jurys in eine schwierige Situation bringen, weil sie zwischen dem Wohl der Teilnehmenden und der Einhaltung der Regeln abwägen müssen. Aus dem Grund ist es umso wichtiger, dass **die Regionalausschüsse hier frühzeitig kontrollieren** und bei Zweifeln direkt beim Landesausschuss (Robert Bär) sowie der [Bundesgeschäftsstelle](#) (Beatrix Gillmann) **nachfragen**. Auch die Jury kann im Zweifelsfall die Bundesgeschäftsstelle kontaktieren und die Gültigkeit eines Programms abklären.

Danksagungen

Konstanze Rommel und Katja Nielsen aus Brüssel wird für die **exzellente Austragung des Landeswettbewerbs 2017** gedankt. Sie bieten künftigen Austragungsorten ihre Unterstützung und Beratung an.